

dem helffe also: Nimb Fenchelsamen / Pirsigkernen / Kettich / Peterlin / Lobsstöckel / Bestnau
wurzel / Seud es in Wasser gar wol / seihe es durch ein Tuch / thue darzu weissen Wein / den seud
mit Pfeffer / diß thue zu der ersten Brüe / erwall es anderwert / thue es in ein Randten / trinck's nächst
um sieben morgen nach einander / so genesest du ohn schaden.

Diß machet sanfft harnen.

Nimb Merrettich als zwey Eyer / zerschneide es klein / siede es in einer halben maß Wassers
gar wol / seihe es denn durch ein Tuch in ein Randten / thue darzu Honig also viel der Wur
zeln ist / das mag er trincken wenn er wil.

Oder Merrettich / als groß als zwo Feust / schneide es klein / stoß sie / thue darzu drey mal als
viel Griechkleien / vnd thue darzu zwo maß Wassers / seuds biß das Wasser eingesiedet / das lege jm
auff den Bauch / als warm ers erleiden mag.

So das kalt wirt / so wärme es wider mit wasser als zuvor / so wirt er leichtlich harnen.

Kinderstein.

Wäre es sache / daß ein Kind das Grien oder Steinlin hette / vnd darvon nicht harnen mag /
So nimb ein Handvoll Encheln / vñ stoß sie ein wenig / siede sie mit einer Maß Wassers /
biß der dritte theil eingesiedet / so seihe es denn durch ein Tuch / vnd so das kalt wirt / so gib
es dem Kinde zu trincken / wie viel es wil / es hilfft gar wol.

Diß machet auch sanfft harnen. Nimb Peterlinwurzel / Zeitlosenkraut / seud das mit Was
ser gebe ihm das zu trincken / morgens vnd abends. Oder thue darzu gebrannt Kettichwasser / das
mag er trincken / wenn er wil. Oder gib ihm Krebsaugen gepüluert / vnd mit Wein zu trincken.

Vnd ist es ein Kind / daß es vor dem Stein nicht harnen mag / so gibs jm mit Milch zu trincken.

Diß macht auch sanfft harnen. Nimb Peterlin / Epff / Fenchel / jedes gleich viel / zerschneide
es vñ zerstoß es klein / vñ seud es ein wenig / thue darzu Buttern / lege jm dasselbig auff die gemacht /
vnd vber die Lenden / als warm er das erleiden mag / darvon wirt er sanfft harnen.

Oder nimb Epffkraut klein gehackt / als zwo Feust / mit noch als viel der groben weissen Kleis
er / genannt im Elsaß Griechkleien / seud es mit Wasser / biß daß es trucken wirt / das lege auff die
Blasen / das ist gut dem der Harn wehe thut / vnd ihn düncket / wie ihm der Bauch geschwollen seye /
Vnd ist sonderlich gut denen / die stümpfflich verstopfft werden in der Blasen / daß sie nicht mögen
harnen.

Sanfft harnen machen / vnd für das stechen / vnd den schmerzen / vnd
für den reisenden Stein.

Nimb zween Knoblauchklöpffel / schele die vnd quetsche sie wol / vñ nimb ein gute Handvoll
Wappeln / mit der Wurzeln / wäsche sie schön / hacke sie klein / vnd thue sie zusammen in ei
nen neuen Hasen / vnd thue darzu ein Maß guten Wein / seud den wol ein halbe stunde
lang / schäume das wol / vnd warte / daß es nicht vberlauffe / seihe es durch ein Tuch in ein Randten /
thue darzu vier loth Zuckers / Vnd so es kalt wirt / so trinck sein wenn es noth thut / sonderlich mor
gens vnd abends / jedes mal einen guten Trunck. Halt gebähret Brot für den Mund / daß es dir nit
auffstößt.

Dieser vorgenannte Tranck ist sonderlich gut denen die Blase verwüstet oder verstopffet we
re vom Grien oder Stein / oder von wüster schleimiger Materien / darvon er nicht harnen mag / so
erweicht dieser Tranck / vnd machet dünne / thut auch der Blasen zipffel auff / vnd wirt schier sanfft
harnen.

Were aber / daß ein Mensch gar verwüstet were / daß er lang ohn harnen were gewesen / davon
er ein krummen oder wehe hette / oder geblähret were / oder ein auffstossen / demselbigen hilff also ohne
schmerzen.

Mache ihm einen Sack von weichen leinen Tuch / das einer halben Ellen breit seye / vnd ihm
vmb den Leib möge gehen / bey dem Nabel biß auff das Gemächt / vñ nim auff zwo Maß Kleien /
vnd gehackt Brunckressenkraut / nim als viel dervorgenannten Beygenkleien / mische es vnter ein
ander / thue die in einem Sack in ein Kessel mit Wasser / doch sol der Sack gerichen seyn / daß sie nie
vber ein Klotz fallen / vnd seuds wol / thu ju denn heraus / vnd laß ihn wol ertrieffen / vnd lege ihm den
Sack also warm vber die Lenden / als er das erleiden mag / das nimpt wol das krummen vñ das wehe
gar schier. Magstu den Brunckress nicht haben / so nimb die Kleien allein.

Oder aber zween stränge Garn seud mit Wasser vnd in Eschen wol / lege ihm das also warm
vmb / als ers erleiden mag.

N

Oder